

# SUMMA

➔ <b>Kapitel 1</b> ..... <b>4</b>	➔ <b>Kapitel 9</b> ..... <b>69</b>
Dialog - Ein Abend mit neuen Gesichtern ..... 4	Dialog 1 - Die Qual der Wahl ..... 69
	Dialog 2 - Wenn Studenten reisen ..... 73
➔ <b>Kapitel 2</b> ..... <b>10</b>	➔ <b>Kapitel 10</b> ..... <b>77</b>
Dialog 1 - Ankunft im Wohnheim ..... 10	Dialog 1 - Jobsuche ..... 77
Dialog 2 - Wohnungsbesichtigung ..... 15	Dialog 2 - Hobbys: Rudern und Squash ..... 81
➔ <b>Kapitel 3</b> ..... <b>19</b>	➔ <b>Kapitel 11</b> ..... <b>86</b>
Dialog 1 - Ein gemütliches Frühstück ..... 19	Dialog 1 - Das Zeitalter der Antihelden ..... 86
Dialog 2 - In der Mensa ..... 23	Dialog 2 - Es lebe der Egoist! ..... 90
➔ <b>Kapitel 4</b> ..... <b>27</b>	➔ <b>Kapitel 12</b> ..... <b>94</b>
Brief - Erste Eindrücke. Brief an den Deutschlehrer ..... 27	Dialog 1 - Ostdeutschland, wir kommen! ..... 94
Dialog - Examensstress ..... 31	Dialog 2 - Haben Sie ein Zimmer frei? ..... 99
➔ <b>Kapitel 5</b> ..... <b>35</b>	➔ <b>Kapitel 13</b> ..... <b>105</b>
Dialog 1 - Umweltschutz – ein weiter Begriff ..... 35	Dialog 1 - Arztbesuch in Dresden ..... 105
Dialog 2 - Mit vollen Körben zum Supermarkt ..... 39	Dialog 2 - Was kostet die Gesundheit? ..... 109
➔ <b>Kapitel 6</b> ..... <b>43</b>	➔ <b>Kapitel 14</b> ..... <b>115</b>
Dialog 1 - Einkaufsbummel ..... 43	Dialog 1 - Die Wohltaten des Kapitalismus ..... 115
Dialog 2 - Vor verschlossenen Türen ..... 47	Dialog 2 - Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit ..... 120
➔ <b>Kapitel 7</b> ..... <b>53</b>	➔ <b>Kapitel 15</b> ..... <b>125</b>
Dialog 1 - Warum nicht ins Ruhrgebiet? ..... 53	Dialog 1 - Bethel – Ort ungeahnter Fähigkeiten ..... 125
Lied 2 - Bochum – Herbert Grönemeyer ..... 57	Dialog 2 - Junge Männer in Mission ..... 129
➔ <b>Kapitel 8</b> ..... <b>61</b>	➔ <b>Kapitel 16</b> ..... <b>135</b>
Dialog 1 - Ungewöhnliche Erlebnisse ..... 61	Dialog 1 - Typisch deutsch ..... 135
Dialog 2 - Besuch aus Frankreich ..... 65	Dialog 2 - Abschied – aber für wie lange? .. 139

## Ein Abend mit neuen Gesichtern

DIALOG

Martin ist Student in Bielefeld. Er studiert Physik und Mathematik. Heute Abend ist er „Bei Niko“. Das ist eine Kneipe. Marie ist auch da. Beide diskutieren lebhaft. Da kommen Freunde von Martin. Sie kennen Marie noch nicht.

**Sybille:** „Guck mal, da sitzt Martin!“

**Markus:** „Hat er schon wieder eine neue Freundin?“

**Sybille:** „Keine Ahnung. – Komm, wir begrüßen sie!“

Beide nähern sich.

**Martin:** „Hi, Sybille.“

**Sybille:** „Hallo, Martin. Ganz schön voll heute.“

**Martin:** „Kommt, wir rücken ein bisschen! Hier sind noch Plätze frei.“

**Markus:** „Wir wollen aber nicht stören.“

**Martin:** „Ach was! Darf ich vorstellen? Das ist Marie. Sie kommt aus Frankreich.“

**Sybille:** „Hallo, ich bin Sybille, Sybille Ziegler.“

**Markus:** „N’Abend Marie, ich heiße Markus Humpert.“

**Marie:** „Sehr erfreut.“

Markus und Sybille lachen.

**Markus:** „Du brauchst nicht so förmlich zu sein. Ich bin doch kein Vertreter der Deutschen Botschaft.“

Marie lacht auch.

**Marie:** „Entschuldigung, ich spreche nicht gut Deutsch.“

**Martin:** „Keine falsche Bescheidenheit. Du kommst ganz gut zurecht.“

**Marie:** „Ich gebe mein Bestes.“



**Sybille:** „Nun bin ich aber doch neugierig. Woher kommst du denn genau?“

**Marie:** „Ich komme aus Avon.“

**Markus:** „Und wo liegt das? Der Name sagt mir nichts.“

**Marie:** „Avon liegt in der Nähe von Paris.“

**Sybille:** „Paris – wie romantisch!“

**Marie:** „Na ja, für Touristen vielleicht. – Aber du hast schon Recht. Paris ist wirklich eine schöne Stadt.“

**Markus:** „Und was machst du in Avon? Arbeitest du da?“

**Marie:** „Nein, ich bin Studentin. Ich studiere Informatik und Fernmeldewesen an der ESIGETEL.“

**Sybille:** „Wie heißt die Universität?“

**Marie:** „ESIGETEL. Es ist eine Fachhochschule.“

**Markus:** „Ach, ihr habt es gut, ständig Semesterferien!“

**Martin:** „Wieso Semesterferien?“

**Markus:** „Na, mitten in der Woche 800 Kilometer von Paris entfernt ...“

**Marie:** „Ich mache doch hier ein Auslandssemester.“

**Sybille:** „Das finde ich ja toll. Ist das nicht zu schwer?“



**Martin:** „Wollen wir etwas trinken? Ich nehme ein Bier und ihr?“

**Marie:** „Ich hoffe nicht.“

**Markus:** „Wie lange bist du denn schon hier?“

**Marie:** „Erst ein paar Tage.“

**Martin:** „Jetzt ist es aber genug! Anstatt immer nur Fragen zu stellen, könnt ihr Marie vielleicht auch mal etwas erzählen.“

**Sybille:** „Du hast Recht, Martin. Also, ich bin die Bille und studiere Chemie. Ich wohne in einer WG hier in Bielefeld.“

**Markus:** „Ich komme aus Detmold, aber wohne auch hier in Bielefeld. Ich arbeite als Ingenieur bei Schüco.“

Das ist Martin. Er ist Student.  
Das ist Marie. Sie ist Studentin.  
Das sind Olaf und Sybille. Sie sind auch Studenten.  
nicht – Ich heiße nicht Oliver.

kein – Ich habe kein Auto.  
Was machst du?  
Woher kommst du?  
Kommst du aus Frankreich?

## ➔ Vokabeln

- Ahnung (en), die – l'idée
- anstatt – au lieu de
- Bescheidenheit, die – la modestie
- Botschaft (en), die – l'ambassade
- entfernt von – loin de
- Fachhochschule (n), die – l'école supérieure
- Fernmeldewesen, das – les télécommunications
- förmlich – formel
- genau – exact, exactement
- Gesicht (er), das – le visage
- gucken – regarder
- Kneipe (n), die – le pub, bistro, bar
- lachen – rire
- lebhaft – intense, intensément
- mitten in (+ dat./acc.) – au milieu de
- Nähe, die – la proximité
- nähern, s. ~ – s'approcher
- neugierig – curieux
- Recht (e), das – la raison, le droit
- Recht haben – avoir raison
- rücken – se pousser
- ständig – continuel, continuellement, sans arrêt
- stören – déranger
- versuchen – essayer
- Vertreter (0), der – le représentant
- WG (s), die = Wohngemeinschaft (en), die – l'appartement collectif, la colocation
- wieso – pourquoi
- wirklich – vrai, vraiment
- zu (+ adj./adv.) – trop
- zurechtkommen – se débrouiller

## ➔ Geläufige Wendungen

- Heute Abend sind wir in der Kneipe. – Ce soir, nous sommes au pub.
- Keine Ahnung! – Aucune idée !
- Ganz schön voll hier. – Il y a plein de monde.
- Ach was! – Mais non !
- Das ist Marie. – Voici Marie.
- Sehr erfreut. – Enchanté(e).
- Ihr habt es gut. – Vous avez bien de la chance.
- Ich arbeite als Ingenieur. – Je suis ingénieur.

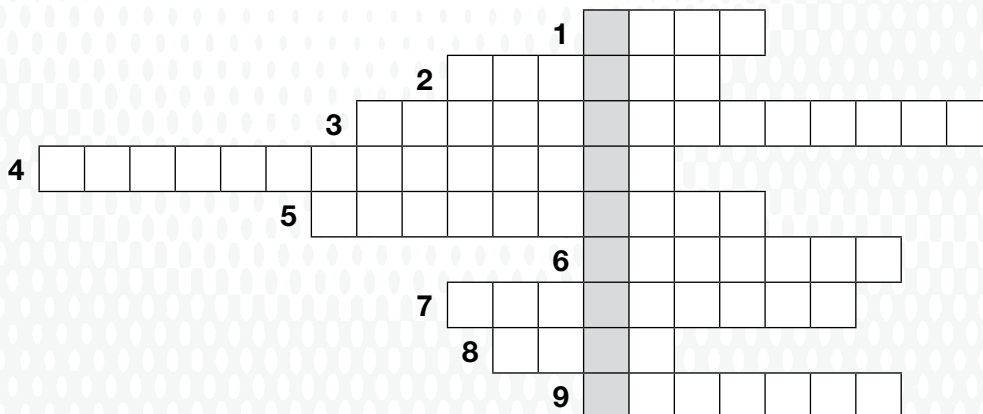
## ➔ Fragen zum Dialog

- Wo spielt die Szene? .....
- Wie heißen die beiden Personen, die sich miteinander unterhalten? .....
- Warum zögern Sybille und Markus, sich zu den beiden zu setzen? .....
- Wie stellt Martin Marie seinen Freunden vor? .....
- Aus welcher Stadt kommt sie? .....
- Was macht Marie in Bielefeld? .....
- Lebt sie schon lange in Deutschland? .....
- Was erfährt Marie über Sybille? .....
- Was ist Markus von Beruf? .....

## ➔ Kreuzworträtsel

Beantworten Sie folgende Fragen und vervollständigen Sie die Tabelle.  
In welcher Stadt absolviert Marie ihr Auslandssemester?

- |   |  |
|---|--|
| 1. Was trinken die Studenten?               | 2. Wo treffen sie sich?                |
| 3. Was studiert Marie neben Informatik?     | 4. Welchen Schultyp hat sie gewählt?   |
| 5. Aus welchem Land kommt Marie?            | 6. Wer sind Sybille und Markus?        |
| 7. Was ist Markus von Beruf?                | 8. Wie lautet das Synonym von ‚super‘? |
| 9. Welche Fremdsprache lernt Marie in Avon? |  |



## ➔ Zur Information - Die Stadt Bielefeld

Die Stadt zählt mehr als 325 000 Einwohner und gehört somit zu den zwanzig größten Städten Deutschlands. Sie wurde um 1214 von Herrmann IV., Graf von Ravensberg, als Kaufmannsstadt gegründet. Im 17. Jahrhundert florierte in Bielefeld der Leinenhandel. Der Leineweber in der Altstadt repräsentiert heute diese Epoche. Maschinenbau und Nahrungsmittelindustrie hielten im 19. Jahrhundert ihren Einzug. Das hier ansässige Lebensmittelunternehmen Dr. Oetker, das in Deutschland fast jedem ein Begriff ist, präsentiert sich ebenfalls auf internationaler Ebene, in Frankreich beispielsweise unter dem Namen ancel.

Bielefeld ist auch eine kulturelle Metropole: die Stadt hat zwei Theater, eine für ihre Akustik europaweit bekannte Konzerthalle und eine Stadthalle, in der musikalische und kulturelle Werke aufgeführt werden. Die elf Museen bieten interessante Sammlungen. Bielefeld ist auch eine Studentenstadt. Sie besitzt mehrere Fachhochschulen und seit 1969 eine Universität.

Beliebte Ausflugsziele sind die Sparrenburg, auf der jedes Jahr im Juli ein Fest im mittelalterlichen Rahmen stattfindet, der Botanische Garten und der Tierpark Olderdissen. Der Teutoburger Wald bietet zahlreiche Wander- und Erholungsmöglichkeiten.





## ➔ Fragen und Arbeitsvorschläge zum Thema **Auslandsaufenthalt**

Welche Städte Deutschlands sind Ihnen bekannt? Markieren Sie sie auf der Deutschlandkarte. Suchen Sie die Stadt Bielefeld im Nordwesten Deutschlands.

Beschriften Sie die obenstehenden Fotos, indem Sie den Text ZUR INFORMATION zur Hilfe nehmen.

Aus welchen Gründen bieten immer mehr Einrichtungen ihren Schülern oder Studenten einen Platz bei einer Partnerorganisation im Ausland an?

„Ich kenne Deutschland gut, ich war schon dreimal in den Sommerferien dort in einer Hotelanlage am Bodensee.“ – Ist die Urlaubserfahrung eines Touristen die gleiche wie die eines Schülers oder eines Studenten, der sich entschließt, für ein paar Monate in Deutschland zu leben?

Der Deutsche Akademische Austauschdienst, kurz DAAD, hat das Motto: Wandel durch Austausch – change by exchange gewählt. Was bedeutet das für Sie?

Würden Sie gerne ein Jahr lang eine deutsche Schule besuchen oder ein Semester im Ausland studieren? Warum?/ Warum nicht?

Welche Erwartungen verbinden Sie mit dem Auslandsaufenthalt, welche Sorgen oder Zweifel?

Arbeiten Sie in Kleingruppen und vergleichen Sie Ihre Antworten.

Was ist vor Beginn des Auslandsaufenthaltes zu beachten? Welche Fragen sollten Sie möglichst vor der Abreise klären?

Es gibt heute mehrere Programme, die die Mobilität von Schülern und Studenten unterstützen.

Suchen Sie Informationen über das Programm Voltaire und das Programm Socrates/Erasmus und stellen Sie Ihren Mitschülern oder Kommilitonen die beiden Programme vor.

Rollenspiel.

Sie haben die Möglichkeit für ein Semester oder ein Jahr an einer Partneruniversität zu studieren. Als Sie Ihrem Freund/Ihrer Freundin/den Eltern von Ihrem Entschluss erzählen, reagieren diese nicht so begeistert, wie Sie es sich vorgestellt haben. Versuchen Sie die Situation zu entspannen, indem Sie argumentieren.

Machen Sie sich Stichpunkte.

## ➔ Übungen

### :: ERGÄNZEN SIE DIE PERSONALENDUNGEN. [Complétez avec les terminaisons verbales.]

Ich arbeit ..... seit ein paar Monaten bei Dr. Oetker in Bielefeld.

Kenn ..... du Michael Kaiser? Er studiert auch Medizin im 3. Jahr.

Er komm ..... aus Düsseldorf, wohnt aber nicht mehr dort.

Wir mach ..... gerne Sport.

Studier ..... ihr in Göttingen oder Gießen?

Sie hab ..... jetzt acht Wochen lang Ferien.

### :: SETZEN SIE DAS PASSENDE INTERROGATIVPRONOMEN EIN. [Insérez le bon pronom interrogatif.]

..... heißt du?

..... wohnst du?

..... kommst du?

..... bist du hier in Köln?

..... studierst du?

### :: SETZEN SIE DIE RICHTIGE VERNEINUNGSFORM EIN. [Complétez par la négation correcte.]

Was? Du kommst ..... zur Fete von Florian am Samstag Abend?

Maria hat ..... Auto, sie nimmt den Bus.

Es ist ..... schwer.

Nein danke, für mich ..... Bier. Ich trinke ..... Alkohol.

Ich wohne ..... alleine, sondern in einer Wohngemeinschaft.

### :: VERVOLLSTÄNDIGEN SIE MIT DER PASSENDEN ENDUNG IM AKKUSATIV. [Complétez à l'aide de l'accusatif.]

Sie studiert ein..... Semester in Bielefeld.

Marie kennt d..... Universität noch nicht.

Avon? Ich kenne d..... Stadt nicht.

Kannst du bitte d..... Namen der Fachhochschule wiederholen?

Ich brauche d..... Information sofort.

Wo finde ich d..... Französische Botschaft, bitte ?

**:: SETZEN SIE DAS PASSENDE PERSONALPRONOMEN AUS DER RECHTEN SPÄLTE EIN. [Complétez par le pronom personnel correspondant de la colonne de droite.]**

Ralf, sehe ich ..... morgen in der Uni?	.....	sie
Anja und Jens? Nein, ich kenne ..... nicht.	.....	dich
Ulrike ist immer noch nicht da. Rufst du ..... bitte mal an?	.....	es
Soll ich David von dir grüßen? Ich sehe ..... heute Abend in der Kneipe.	.....	euch
Wenn ich noch ein Bier bestelle, trinkst du .....?	.....	ihn
Hallo, können Sie ..... beiden noch zwei Bier bringen, bitte?	.....	sie
Hallo, Anna und Klaus, wir stören ..... doch wohl nicht, oder?	.....	uns

**:: VERVOLLSTÄNDIGEN SIE MIT DEM PASSENDEN PERSONALPRONOMEN IM AKKUSATIV. [Ajoutez le pronom personnel à l'accusatif.]**

Kommt ihr morgen? Sehe ich ..... um neun Uhr im Seminar?  
 Wenn du immer nur auf Italienisch sprichst, verstehe ich ..... nicht.  
 Herr Meier, ich möchte ..... am Samstag Abend zur Party einladen.  
 Monika hat eine Grippe. Ich besuche ..... morgen.  
 Spreche ich langsam genug? Verstehst du .....?  
 Mein Schlüssel ist weg. Ich kann ..... nicht finden.  
 Ralf, Herr Dreier möchte ..... beide in seinem Büro sprechen.

**:: ÜBERSETZEN SIE. [Traduisez.]**

Je m'appelle Julia.  
 .....  
 Je te salue. Bienvenue Bei Niko.  
 .....  
 Est-ce que tu connais ce pub ?  
 .....  
 Nous habitons à Francfort.  
 .....  
 Que fais-tu ici ?  
 .....  
 Pourquoi est-ce que tu apprends l'allemand ?  
 .....  
 Comment trouves-tu Bielefeld ?  
 .....  
 Marius ? Non, je ne le connais pas.  
 .....  
 Fait-il ses études à Berlin ?  
 .....  
 Parlez-vous allemand ?  
 .....